

Starke Zweifel an Kraftwerksbau

Buderus-Chef widerspricht Gerüchten

Von Steffen Gross
(0 64 41) 95 91 94
s.gross@mittelhessen.de

Wetzlar. Es ist ruhig geworden um das von Buderus Edelstahl und Stabilat-Pionier Hermann Hofmann geplante Verbrennungskraftwerk im Dillfeld. So ruhig, dass sich Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) am Montagabend während einer CDU-Bürgerversammlung zu dem Satz hinreißen ließ, er habe mittlerweile erhebliche Zweifel, ob die Anlage überhaupt entsteht.

Lattermanns Zweifel verbreiteten sich gestern wie ein Lauffeuer. Gut 30 Zuhörer hatte er während der Bürgerversammlung in Niedergirmes, in der es um die Belange des Wetzlarer Stadtbezirks ging. Auf die Nachfrage eines Mitglieds der Bürgerinitiative „Reine Luft Wetzlar“ nach einem Luftreinhalteplan und der Anlage im Dillfeld, machte Lattermann seine Zweifel öffentlich.

Dieser Zeitung sagte er gestern auf Nachfrage, dass es sich lediglich um seine persönliche Einschätzung handele, ausdrücklich habe er nicht von geschaffenen Fakten berichtet. Grund sei, dass Buderus Edelstahl und Hofmann es ursprünglich sehr eilig mit ihren Plänen gehabt hätten, seit Monaten aber würde alles nur noch „dahin plätschern“, sagte Lattermann. Hinzu komme die mögliche Übernahme durch den britischen Finanzinvestor CVC Capital Partners (wir be-

richteten).

Karl-Peter Johann, Geschäftsführer Buderus Edelstahl, erklärte gestern auf Nachfrage, dass an dem Gerücht über einen Stopp der Kraftwerkspläne „nichts dran ist“. Lattermanns Schlussfolgerungen bezeichnete Johann als „weit hergeholt“.

■ Schlussfolgerung „weit hergeholt“

Für die Öffentlichkeit möge es um die Anlage ruhig geworden sein, Hermann Hofmann aber sei nach wie vor „mit dem ganz normalen Handwerk“ bei einem solchen Projekt beschäftigt, die für das Kraftwerk nötigen Brennstoffmengen für die nächsten Jahrzehnte sicherzustellen.

Laut der Pläne sind für den Betrieb sind jährlich 300 000 Tonen aus Restmüll gewonnenen Trockenstabilats nötig, um für das Edelstahlwerk von Buderus Strom und Wärme zu gewinnen. Schon im Dezember war in in der Kreis-CDU darüber spekuliert worden, ob es sich bei den Kraftwerksplänen nicht nur um einen großen Bluff handele (wir berichteten).

Nach Informationen dieser Zeitung wurde bislang weder ein Antrag auf Genehmigung der Anlage beim Regierungspräsidium Gießen gestellt noch ist ein zusätzlicher Investor gefunden. Hermann Hofmann war gestern für eine Auskunft nicht zu erreichen.